



Presseinformation

Arbeiten auf der Bahnstrecke Hamburg-Altona-Westerland (Sylt) im Rahmen der Investitionsoffensive laufen auf Hochtouren

Investitionen von rund 160 Millionen Euro für die Marschbahn bis 2022 • Bereits sieben Kilometer Gleise und drei Weichen erneuert

(Hamburg, 25. Juli 2019) Die Arbeiten im Rahmen der Investitionsoffensive zur Verbesserung der Qualität auf der Marschbahn laufen weiter auf Hochtouren.

Bis 2022 werden 140 Millionen Euro für die Erneuerung der Gleisanlagen ausgegeben, davon allein 51 Millionen Euro im nächsten Jahr. Darüber hinaus werden Bahnübergänge und die Signaltechnik sowie Brücken mit rund 20 Millionen Euro modernisiert.

In dem genannten Zeitraum werden rund 200 Kilometer Gleise und über 30 Weichen erneuert. Das Ziel ist, die Grundsanierung bis 2022 abzuschließen und damit den Investitionsstau nachhaltig zu reduzieren.

Fünf von insgesamt zwölf in diesem Jahr anstehenden Baumaßnahmen wurden bereits realisiert.

Zwischen Stedesand und Bredstedt wurden rund 3.000 Meter und zwischen Lindholm und Stedesand 4.000 Meter erneuert. Im Bahnhof Lindholm wurde zudem das Gleis 3 mit einer Länge von rund 500 Metern erneuert.

Des Weiteren sind im Bahnhof Wilster 3 Weichen komplett erneuert worden.

Ab Mittwoch, 28. August bis Mittwoch, 2. Oktober werden zwischen Bredstedt und Stedesand rund 5.400 Meter Gleise erneuert. Während der Baumaßnahmen wird der Bahnverkehr in diesem Abschnitt eingleisig durchgeführt.

Von Donnerstag, 29. bis Freitag, 30. August sowie am 1. und 2. September wird im Bahnhof Bredstedt das Gleis 2 mit einer Länge von rund 1.300 Metern erneuert.

„Mit der 2018 begonnenen Investitionsoffensive für die Marschbahn erhöhen wir das Investitionsvolumen auf knapp 160 Millionen Euro. Die Arbeiten an der Strecke liegen voll im Plan und tragen zur Stabilisierung des Zugverkehrs von und nach Sylt bei. Damit sorgen wir Schritt für Schritt für Verbesserungen für unsere Fahrgäste“, so Dr. Volker Hentschel, Vorstand Produktion DB Netz AG.

Verkehrsminister Dr. Bernd Buchholz ergänzt: „Es ist erfreulich, dass in die Strecke investiert wird und die Arbeiten gut voran gehen. So wird die Strecke fit für die Zukunft gemacht. Trotz der ersichtlichen Fortschritte bei der Sanierung der Strecke muss man aber auch nüchtern feststellen, dass es beim Bahnverkehr auf die Insel nach wie vor nicht gut läuft. Ich habe darum heute



Presseinformation

nochmals eindringlich an die DB-Vertreter appelliert, weitere Anstrengungen zur Qualitätsverbesserung zu unternehmen. Da sehe ich noch Luft nach oben.“

Ausblick auf die weiteren Arbeiten:

21. Oktober bis 4. November

Erneuerung von rund 7.200 Metern Gleisen zwischen Bredstedt und Stedesand.

4. bis 29. November

Erneuerung von rund 3.000 Metern Gleisen zwischen Lehnshallig und Klanxbüll, während vier 80-stündiger Streckensperrungen jeweils von Montag ab 21 Uhr bis Freitag, 5 Uhr. In diesem Zeitraum werden auch drei Weichen im Bahnhof Niebüll erneuert,

4. bis 8. November

Erneuerung von zwei Weichen im Bahnhof Westerland (Sylt).

16. November bis 9. Dezember

Erneuerung von rund 8.500 Metern Gleisen zwischen Morsum und Klanxbüll.

In den kommenden vier Jahren sind weitere Modernisierungsmaßnahmen auf der Marschbahn vorgesehen. Die Maßnahmen werden in bewährter Weise mit allen relevanten Beteiligten aus Politik, Wirtschaft und Tourismus rechtzeitig abgestimmt, in die Fahrpläne eingearbeitet und kommuniziert.

So wird es beispielsweise im Fernverkehr vom 28. August bis 27. September nur eine IC-Verbindung von und nach Westerland geben (IC 2310 an Westerland 15.34 Uhr, 2311 ab Westerland 9.26Uhr). Diese beiden Züge sind für Fahrgäste mit Nahverkehrstickets zwischen Niebüll und Westerland frei gegeben.

Die Deutsche Bahn bittet um Verständnis für die mit den Bauarbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten für Reisende und Straßenverkehrsteilnehmer.

Informationen bietet die DB über verschiedene Kanäle an:

App „Bauarbeiten“, m.bahn.de, in der DB Navigator-App, in der DB Streckenagent-App, bahn.de/reiseauskunft, bahn.de/bauarbeiten, sowie über die Kundenhotline 01806 996633 (20 ct/Anruf aus dem Festnetz, Tarif bei Mobilfunk max. 60 ct/Anruf). Außerdem gibt es Hinweise vom Zugpersonal sowie Ansagen und Aushänge in den Bahnhöfen.

Es werden moderne lärmgedämpfte Arbeitsgeräte eingesetzt. Trotzdem lassen sich Belästigungen durch Lärm und Staub leider nicht vermeiden. Die Deutsche Bahn wird die Beeinträchtigungen so gering wie möglich halten und bittet alle Betroffenen um Verständnis für die mit diesen Arbeiten verbundenen Unannehmlichkeiten.

Egbert Meyer-Lovis
Sprecher
Hamburg/Schleswig-Holstein
Niedersachsen/Bremen
Tel. +49 (0) 40 3918-4498
presse@deutschebahn.com
www.deutschebahn.com/presse/
hamburg

Herausgeber: Deutsche Bahn AG
Potsdamer Platz 2, 10785 Berlin, Deutschland
Verantwortlich für den Inhalt:
Leiter Kommunikation und Marketing Oliver Schumacher

Unser Anspruch:

